

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 34  
  
**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wo ist der Feind?

Die grosse Sommerhitze hat in mancher Berner Schreibstube zu sonderbaren Hitze-  
staus geführt. Da werden plötzlich alte  
Feindbilder beerdigt und neue ausgegraben.  
So hat sich doch tatsächlich die Schweizeri-  
sche Volkspartei SVP einen neuen Gegner  
ins Fadenkreuz genommen und schießt auf  
einmal im Pressedienst aus allen Rohren  
gegen – nicht nur Lisette hat gestaunt – die  
Freisinnig-Demokratische Partei, ihre gros-  
se Schwester also! Die FDP sei auf «Irr-  
wegen», muss da der geschockte Zeitgenosse  
erfahren und zwar wegen der freisinnigen  
Angriffe auf das Initiativrecht. Die wollen  
nämlich, dass Volksinitiativen künftig ein-  
fach eine rechte Zeitlang schub-  
ladisiert werden dürfen. Das sei, so der som-  
merliche Schreiber im SVP-Büro, «Baste-  
lei» am Initiativrecht, und dies vertrage un-  
sere Demokratie nicht. Schon recht. Aber  
die Sommerhitze hat wohl vergessen ge-  
macht, dass eigentlich nicht mit Steinen  
werfen soll, wer selbst im Glashaus sitzt.  
Oder wie ist der SVP-Vorstoss für die Ein-



heitsinitiative zu verstehen, die von einem  
Nationalrat Fischer vorgetragen wird, der  
am 4. Juni 1987 im Nationalrat seine Auf-  
fassung dazu kundtat in der Meinung, dass  
die «Volksrechte nicht weiter auszubauen  
sind». Wer ist da wohl der grössere Bastler?

## Obwalden atmet auf

Die Finanz- und Steuerhinterziehungs-  
affäre im Kanton Obwalden kann nun doch  
noch beerdigt werden. Zum Wohle aller  
Angeschuldigten hat jetzt Oswald Sigg,  
Pressesprecher des Finanzdepartements und  
Drahtzieher für die landesweite Verbrei-  
tung der «Untaten» der Magistratspersonen  
im Innerschweizer Kanton, beschlossen, den

Bundesdienst zu quittieren und sich künftig  
noch professioneller der Verbreitung von  
Nachrichten zu widmen. Sigg wird Chefre-  
daktor der Schweizerischen Depeschen-  
agentur. Am 29. August lässt Sigg im grossen  
Saal des Bernerhofes, Bundesgasse 3, Bern,  
einen Abschiedstrunk servieren. Eingeladen  
sind alle «Sehr geehrten Damen und Her-  
ren», und die «lieben Kolleginnen und Kol-  
legen», also sicher auch Lisette. Doch hat  
dem Unvernehmen nach der Obwaldner  
Regierungsrat Peter Hess verlauten lassen,  
er habe an diesem Datum einen Termin bei  
einem Klienten.

## Ringiers Jeanmär

Der Medienverlag Ringier widmete sich  
geradezu rührend der Person von Jean-  
Louis Jeanmaire, als dieser nach 12 Jahren  
aus dem «Käfig» freikam. Es ging dabei al-  
lerdings nicht um den Mann Jeanmaire und  
dessen Ideen, sondern um die Kasse des Me-  
diengiganten. Erst im nachhinein wird be-  
kannt, weshalb die wochenlange Kampagne  
von *Blick*, *Schweizer Illustrierter* und anderen  
Ringier-Blättern sich ins Sommerloch er-  
goss. Es war der kommerzielle Grund: Rin-  
gier hat einen Film gedreht zur Person Jean-  
maire. Um dafür Werbung zu machen, hat  
sich die Presse auf Jeanmaire stürzen müs-  
sen, damit er zum Thema wird. Was sich als  
Kampagne für Jeanmaire zeigte, war im  
Grunde genommen eine für Ringiers Kasse.  
So wird die Jeanmär zum Jeanfilm.

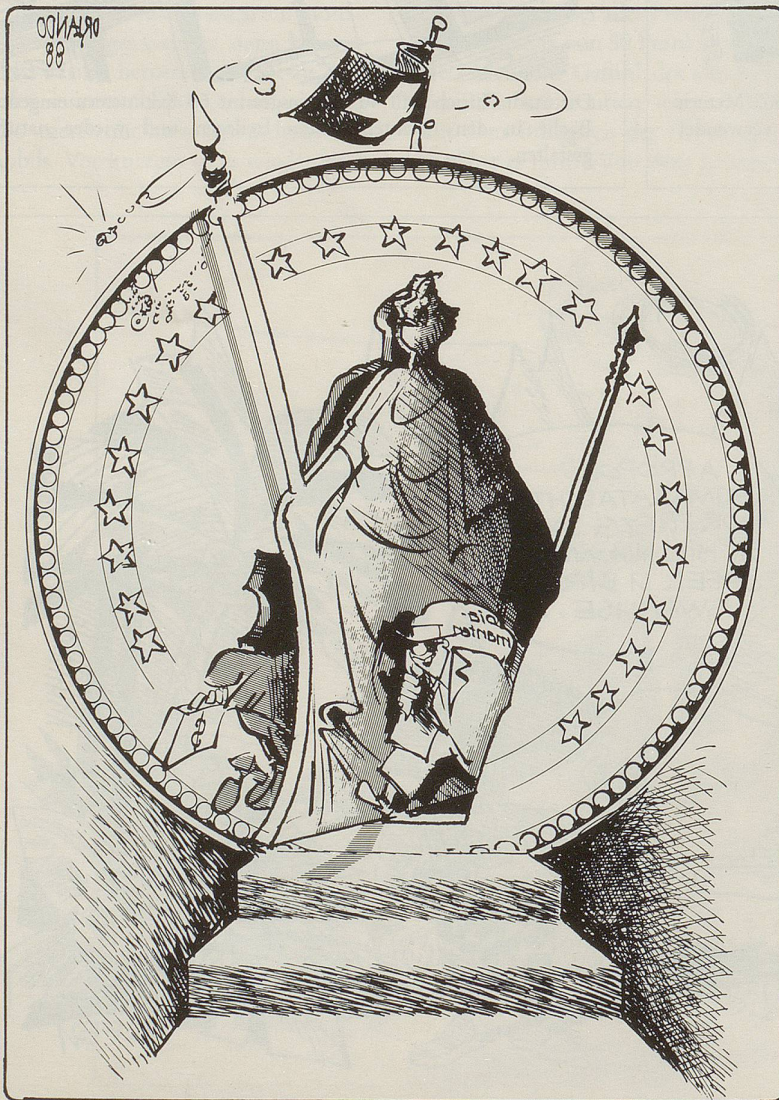
## Dutti soll kommen

Die Migros bekundet wohl immer mehr  
Mühe, sich mit dem Duttweilerschen Erbe  
zurechtzufinden und auf den Verkauf von  
Wein, Bier und Schnaps zu verzichten. Um  
dafür auch eine ideologische Grundlage zu  
bekommen, hatte ja der Landesring 1963  
sogar eine Volksinitiative eingereicht, um  
die «fiskalische Belastung auf alle alkoholi-  
sche Getränke auszudehnen». Heute ist  
davon keine Rede mehr, und die Migros  
will sogar dazu übergehen, Wein zu ver-  
kaufen, allerdings sogenannten alkoholfrei-  
en. Aber es ist immer noch besser, Wein  
ohne Alkohol zu verkaufen statt Alkohol  
ohne Wein.

## Vorsicht im Golf

Die Schweiz stellt den kriegsmüden  
Nahost-Nationen Iran und Irak auf Ersu-  
chen der UNO ein Flugzeug zur Verfü-  
gung, damit die Verhandlungsdelegationen  
hin und her reisen können. Da immer noch  
Schiffe der Vereinigten Staaten in jenen  
Meeren kreuzen, empfiehlt es sich allerdings  
für den Flugkapitän, weder schnell noch  
langsam, weder im Steig- noch im Sinkflug,  
und schon gar nicht überhaupt zu fliegen,  
weil stets die Gefahr besteht, dass die US-  
Navy das Ding für einen Kampfbomber  
hält.

Lisette Chlämmerli



Die Schweiz wird mehr und mehr die Drehscheibe im internationalen Diamantenhandel.